

Fühlt sich so die Liebe an?

Von abgemeldet

Kapitel 9:

Der Morgen war gekommen. Amaimon wollte am liebsten gar nicht erst aus seinem Zimmer kommen, aber sein Magen musste ihn ja unbedingt daran erinnern, dass er Hunger hat. Amaimon schlich auf leisen Füßen zur Küche. Er nahm sich sein Lieblings Müsli aus dem Schrank und bereitete alles vor. Mephisto kam mit verwuschelten Haaren in die Küche gestapft. Unter seinen Augen waren Augenringe, sein Gesicht welches normalerweise ein knuffiges Lächeln Amaimon schenkte, hatte nicht das geringste Interesse sich Amaimon zu zuwenden. Ein kleiner Stich bohrte sich in dessen Herz. Mephisto stank erbärmlich nach Alkohol, was Amaimon zwar Anziehend fand, dennoch hatte er noch immer keine Antwort für ihn, weshalb er sich zurück halten musste. Als Amaimon mit Frühstück fertig war, rannte er sofort zur Tür hinaus.

„Man das war heute Morgen ja richtig mies. Erst beachtet er mich nicht, obwohl er mich immer so herzerwärmend anlächelt. Das war so gemein und hat geschmerzt. Und dann erst der betörende Duft von Alkohol. Also ich mein er ist normalerweise mega nett zu mir. Er ist witzig und gut gelaunt. Er ist stark und ich kenn ihn schon lang. Sein Lächeln ist super. Er gibt mir das Gefühl das ich wichtig bin. Ich bin glücklich, wenn ich mit ihm zusammen bin. Durch meinen Körper durchströmt dann ein warmes sanftes Gefühl. Vielleicht Oh man ich hab keine Ahnung, ob ich mich wirklich auf ihn einlassen sollte? Was soll das?! Wieso mach ich mir solche Gedanken drüber? Ich bin ein Dämon, ich habe vor nichts Angst und wenn er mich unbedingt will soll er mich kriegen!!!“ Mit dem Satz sprang er vom höchsten Baum des Parks direkt auf ein kleines Kind. Er landete auf dessen Rücken und vernahm ein knackendes Geräusch, welches ihn aber nicht weiter interessierte, deshalb machte er sich auf den nach Hause Weg.

Durch die Tür geschritten sah er kein Anzeichen von Mephisto. „Seltsam...Ich hätte nicht erwartet, dass er in dem Aufzug zur Akademie gegangen wäre.“ Aber als er genauer hinhörte vernahm er Geräusche aus dem Badezimmer. Er ging direkt auf die Tür zu, stand ihr nun gegenüber und hatte die Hand schon am Griff. „Nun gibt es kein Zurück mehr... oder vielleicht doch? Ich mein dahinten ist die Haustür ich könnte auch einfach wieder abhauen..... Nein, Nein ich bin viel zu lange weg gelaufen und hab ihm wehgetan.“ Mit ernstem Gesichtsausdruck schlug er die Tür und schrie: „Wenn du mich unbedingt haben willst akzeptiere ich es und werde so gut es dir das gleiche was du mir gibst zurück geben!“ Der ernste Ausdruck verschwand so schnell wie sich die röte in seinem Gesicht verteilte. Mit weit aufgerissenen Augen sowie Mund schaute er Mephisto an. Dieser stand nackt vor ihm. Sein Handtuch benutzte er in diesem Moment um seine Haare zu trocknen.

„Weißt du vielleicht sollte ich zurück in die Hölle.“ Mit dieser Aussage und einer

Drehung um 180 Grad wollte Amaimon wieder aus dem Bad verschwinden. Doch bevor er einen Fuß hinaus setzen konnte, griff eine Hand nach seinem Handgelenk und zog ihn nach Hinten. Und bevor er sich versah war sein Rücken zur Wand gekehrt und ein großer Kerl versperrte ihm die Wege nach links und rechts mit seinen Armen. Amaimon zwang sich nach unten zu sehen, weil er im Moment nicht in sein Gesicht sehen will, aber der untere Part ist auch nicht unbedingt besser, denn dort sah ihn etwas anderes dafür an. Ein Finger hob Amaimons Kinn an, was zur Folge hatte das sanfte Lippen die seine berührten.